

A-1030 Wien

Engelsbergg. 4 / 4.0G | T +43.1.718 48 41-0 **F** +43.1.718 48 41-20 **W** www.gpl.at

M land.in.sicht@gpl.at

Dipl.Ing. Thomas PROKSCH, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege

SCHLOSSPARK LAXENBURG SCHUTZGUTMONITORING AVIFAUNA & FLEDERTIERE

im Zusammenhang mit der Klärung der Konsensfähigkeit von Freiluftveranstaltungen im Schlossparkbereich vor dem Hintergrund der zu beachtenden normativen Vorgaben des NÖ Naturschutzgesetzes idgF

Oktober 2025

Auftraggeber:

Illumina Lichtergarten GmbH Leystraße 43

1200 Wien

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Thomas PROKSCH

Hendrik WALCHER BSc

Mag. Alexandra RAFFETZEDER

Dipl.-Ing. Petra CERMAK

Ilvie FUCHSBAUER

LAND IN SICHT Büro für Landschaftsplanung
Dipl.-Ing. Thomas Proksch
Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
A-1030 Wien, Engelsberggasse 4/4.OG | Telefon +43 1 7184841-0*, Fax -20 | www.gpl.at

INHALT

1.	Aufgabenstellung	6
2.	Untersuchungsgebiet	7
3.	Untersuchungsmethodik Avifauna	8
4.	Erhebungsergebnisse Avifauna	9
5.	Erhebungsergebnisse – Avifauna Fokusarten	15
5.1	Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)	16
5.2	Kormoran (Phalacrocorax carbo)	17
5.3	Silberreiher (Ardea alba)	18
5.4	Graureiher (Ardea cinerea)	19
5.5	Nachtreiher (Nycticorak nycticorax)	20
5.6	Zwergdommel (Botaurus minutus)	21
5.7	Turmfalke (Falco tinnunculus)	22
5.8	Sperber (Accipiter nisus)	23
5.9	Rotmilan (Milvus milvus)	24
5.10	Mäusebussard (Buteo buteo)	25
5.11	Rohrweihe (Circus aeruginosus)	26
5.12	Waldwasserläufer (Tringa ochropus)	27
5.13	Flussuferläufer (Actitis hypoleucos)	28
5.14	Waldkauz (Strix aluco)	29
5.15	Waldohreule (Asio otus)	30
5.16	Eisvogel (Alcedo atthis)	31
5.17	Mittelspecht (Dendrocoptes medius)	32
5.18	Blutspecht (Dendrocopus syriacus)	33
5.19	Schwarzspecht (Dryocopus martius)	34
5.20	Rabenkrähe (Corvus corone) & Nebelkrähe x Rabenkrähe (Corvus cornix x corone)	35
5.21	Dohle (Corvus monedula)	36
5.22	Halsbandschnäpper (Ficedula albicollis)	37
5.23	Neuntöter (Lanius collurio)	38
6.	Erhebungsergebnisse – Avifauna Sonstige Arten	39

6.1	Rabenkrähe (Corvus corone)	40
6.2	Amsel (Turdus merula)	40
6.3	Bachstelze (Motacilla alba)	41
6.4	Bergfink (Fringilla montifringilla)	41
6.5	Blässhuhn (Fulica atra)	42
6.6	Blaumeise (Cyanistes caeruleus)	42
6.7	Buchfink (Fringilla coelebs)	43
6.8	Buntspecht (Dendrocopos major)	43
6.9	Eichelhäher (Garrulus glandarius)	44
6.10	Feldsperling (Passer montanus)	44
6.11	Fitis (Phylloscopus trochilus)	45
6.12	Gänsesäger (Mergus merganser)	45
6.13	Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)	46
6.14	Gartengrasmücke (Sylvia borin)	46
6.15	Gartenrotschwanz (Passer montanus)	47
6.16	Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)	47
6.17	Gelbspötter (Hippolais icterina)	48
6.18	Girlitz (Serinus serinus)	48
6.19	Goldammer (Emberiza citrinella)	49
6.20	Graugans (Anser anser)	49
6.21	Grauschnäpper (Muscicapa striata)	50
6.22	Grünfink (Cloris chloris)	50
6.23	Grünspecht (Picus viridis)	51
6.24	Hausrotschwanz (Phoenicurus ochuros)	51
6.25	Haussperling (Passer domesticus)	52
6.26	Heckenbraunelle (Prunella modularis)	52
6.27	Höckerschwan (Cygnus olor)	53
6.28	Hohltaube (Columba oenas)	53
6.29	Jagdfasan (Phasianus colchicus)	54
6.30	Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)	54
6.31	Kleiber (Sitta europaea)	55
6.32	Kleinspecht (Dryobates minor)	55
6.33	Kohlmeise (Parus major)	56
6.34	Krickente (Anas crecca)s	56
6.35	Mauersegler (Apus apus)	57

6.36	Mehlschwalbe (Delichon urbicum)	57
6.37	Misteldrossel (Turdus viscivorus)	58
6.38	Mönchsgrasmücke (Parus major)	58
6.39	Nachtigall (Luscinia megarhynchos)	59
6.40	Pirol (Oriolus oriolus)	59
6.41	Rauchschwalbe (Hirundo rustica)	60
6.42	Reiherente (Aythya fuligula)	60
6.43	Ringeltaube (Hirundo rustica)	61
6.44	Rotdrossel (Turdus iliacus)	61
6.45	Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	62
6.46	Schnatterente (Mareca strepera)	62
6.47	Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)	63
6.48	Singdrossel (Turdus philomelos)	63
6.49	Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapilla)	64
6.50	Star (Sturnus vulgaris)	64
6.51	Stieglitz (Carduelis carduelis)	65
6.52	Stockente (Anas platyrhynchos)	65
6.53	Sumpfmeise (Poecile palustris)	66
6.54	Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris)	66
6.55	Teichhuhn (Gallinula chloropus)	67
6.56	Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)	67
6.57	Wacholderdrossel (Turdus pilaris)	68
6.58	Waldbaumläufer (Certhia familiaris)	68
6.59	Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)	69
6.60	Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)	69
6.61	Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)	70
6.62	Zilpzalp (Phylloscopus collybita)	70
7.	Untersuchungsmethodik Fledertiere	71
8.	Erhebungsergebnisse – Fledertiere	72
9.	Fachliche Anmerkungen	78
10.	Literaturquellen	79

1. Aufgabenstellung

In einer Stellungnahme betreffend "Veranstaltungsreihe im Schlosspark Laxenburg, Klangwelle 2024 im Schlosspark Laxenburg, Europaschutzgebiet - Natura 2000 Gebiet - FFH- Gebiet und Vogelschutzgebiet "Feuchte Ebene - Leithaauen", Antrag nach § 10 Abs. 2 NÖ Naturschutzgesetz 2000 - Feststellungsverfahren – Parteiengehör" vom 06.11.2024 (Bezug: MDW2-NA-2116/003) wird seitens der ASV für Naturschutz Angelina Kreuzinger, MSc festgestellt:

"Schutzgut-Kartierungen: um möglicherweise weiterhin bestehen bleibende Zweifel an der Datenqualität auszuräumen sowie mein bereits abgegebenes Gutachten nochmals kritisch überprüfen zu können, werden systematische Erfassungen der Vogelwelt bzw. der ausgewiesenen Schutzgüter benötigt. So kann zumindest im Nachhinein festgestellt werden, ob die Monitoringdaten ein verzerrtes Bild ergeben haben. Auch in Hinblick auf etwaige weitere Veranstaltungen in den kommenden Jahren werden durch ein Planungsbüro vorgenommene Kartierungen unumgänglich sein."

Bis dato vorgelegte Gutachten zu den geplanten Veranstaltungsreihen im Schlosspark Laxenburg basierten neben gezielten Datenabfragen (ornitho.at), vorliegenden Verbreitungsatlanten, Studien, Veröffentlichungen sowie vorliegende Daten zum FFH-Gebiet / SPA Feuchte Ebene - Leithaauen mit Relevanz für den Schlosspark Laxenburg auf den Ergebnissen des seit dem 09.03.2018 durchgehend fortgeführten Monitoring der Biodiversität im Schlosspark Laxenburg durch fachkundige Mitarbeiter*innen des örtlich ansässigen International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA).

Im Rahmen des o.a. iNaturalist-Projektes (https://www.inaturalist.org/projects/biodiversity-of-schlosspark-laxenburg) wurden bis dato ca. 3.700 Beobachtungen dokumentiert und 954 Arten identifiziert. Diese Daten wurden von 114 Beobachter*innen erhoben. Hinzuweisen ist auf ein internes Qualitätsmanagement, das die "Forschungsqualität" der dokumentierten Daten sicherstellt. Zurückgegriffen wurde bei den bis dato vorgelegten Gutachten des Büros LAND IN SICHT ausschließlich auf Daten aus dem ggst. Biodiversitätsmonitoring mit bestätigter Forschungsqualität (2.867 Datensätze mit Forschungsqualität / 77.49 % aller Beobachtungen).

Aufgabe ist es gemäß den o.a. Anforderungen der ASV für Naturschutz, ergänzende vertiefende Beweissicherungen im Schlosspark Laxenburg als Befundgrundlage durchzuführen und dadurch die Validität der bis dato vorliegenden Datengrundlagen kritisch zu evaluieren bzw. gegebenenfalls zu verbessern.

Der Fokus der ggst. Schutzgutkartierungen liegt dabei auf den Artengruppen Vögel und Fledertiere.

2. Untersuchungsgebiet

Der Betrachtungsraum für die ggst. Ökologischen Beweissicherungen definiert sich wie folgt:

Es wurde als Untersuchungsraum ein 250 m - Umfeldbereich der Veranstaltungsräume der geplanten Winterveranstaltungen (Referenzveranstaltung Lichtergarten "Illumina") und Sommerveranstaltungen (Referenzveranstaltung "Klangwolke") definiert.

Hierzu wurden in QGIS alle im Zuge der vorhabensgegenständlichen Veranstaltungsreihen bespielten Wegund Platzflächen digitalisiert und mit einem 250 m Puffer versehen. Das resultierende Polygon wurde in seiner Form vereinfacht, so dass sich die Grenzen des Untersuchungsgebiets so weit wie möglich an realen Raumeinheiten (Waldränder, Wege und Gebietsgrenzen des Schlossparkareals) orientieren.



Abb. Abgrenzung Betrachtungsraum

3. Untersuchungsmethodik Avifauna

Avifaunistische Erhebungen

Als Grundlage der Erhebungen dienen die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2025).

Zwischen dem 28.02. und dem 03.06. wurden elf Begehungen mit einem Gesamtaufwand von 36,75 h durchgeführt. Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes mussten einige Erhebungsdurchgänge auf zwei Begehungen aufgeteilt werden, da die Gesangsaktivität im Laufe des Vormittags stetig abnimmt.

Neben den Brutvögeln wurden im Rahmen der Begehungen auch anwesende Wintergäste und Zugvögel miterfasst. Insgesamt wurden 2.250 Einzelbeobachtungen von 85 Arten dokumentiert. Die Erhebungstermine verteilten sich wie folgt:

Datum	Art der Kartierung	Beginn	Ende
28.02.25	Eulen	18:00	20:00
06.03.25	Spechte	6:15	10:15
14.03.25	Eulen	18:30	20:30
17.03.25	Brutvögel 1	5:45	10:15
18.03.25	Brutvögel 1	6:00	8:30
09.04.25	Spechtreviere & Steilwände Eisvogel	6:15	12:15
23.04.25	Brutvögel 2	5:30	9:00
24.04.25	Brutvögel 2	5:45	10:15
13.05.25	Brutvögel 3	4:30	7:45
14.05.25	Brutvögel 3	4:45	7:15
03.06.25	Brutvögel 4	4:00	8:00

4. Erhebungsergebnisse Avifauna

Vogelart	Status UG	VSR	RL Ö	! für NÖ	NÖ Jagd-G	SPEC	Anmerkungen zum Vorkommen
Spezies					ž		im UG
Aaskrähe	D) /		1.6				Häufiger Brutvogel
Corvus corone	BV		LC		Х		im UG
Amsel	D) /		1.6			-	Häufiger Brutvogel
Turdus merula	BV		LC			Е	im UG
Bachstelze	D) /		1.6				Verbreiteter Brut-
Motacilla alba	wBV		LC				vogel im UG
Bergfink	D7/MC					2	Insgesamt 3 Ex.
Fringilla montifringilla	DZ/WG					3	Am 14.03.
Blaumeise	D) /		1.6				Sehr häufiger
Cyanistes caeruleus	BV		LC				Brutvogel im UG
Blutspecht	DV/NG		NIT			_	Zwei Beobachtun-
Dendrocopus syriacus	mBV/NG	Х	NT	Х		E	gen (27.02. & 14.03.)
Blässhuhn	mBV/DZ/WG		LC			3	Regelmäßiger Wintergast – nur 2
Fulicula atra			EC				Brutzeitbeobach- tungen
Buchfink						_	Sehr häufiger
Fringilla coelebs	BV		LC			E	Brutvogel im UG
Buntspecht	6) /						Sehr häufiger
Dendrocopos major	BV		LC				Brutvogel im UG
Dohle	BV		LC	x			Im gesamten UG anzutreffen (Ein- zelpaare & Klein- kolonien) - größte Kolonie mit ca. 20 Paaren in Platanen
Corvus monedula							nahe Bootsverleih
Eichelhäher	mBV/WG		LC		×		Besucht im Winter regelmäßig Futter-
Garrulus glandarius	IIIBV/WG		LC		^		stellen,
Eisvogel	wBV/WG	x	NT	х		3	Brutzeitbeobach- tungen am Trie- stingkanal, Forst- meier Kanal &
Alcedo atthis							Pappelinsel
Fasan	wBV		_				Verbreiteter Brut-
Phasianus colchicus	*****						vogel im UG
Feldsperling	wBV		LC			3	Spärlicher Brutvo-
Passer montanus						J	gel im UG
Phylloscopus trochilus	- mBV		NT				Spärlicher Brutvo- gel in lichten Waldbereichen &
y.noscopus a ocimus							Ufergehölzen

Vogelart	Status UG	VSR	RL Ö	! für NÖ	NÖ Jagd-G	SPEC	Anmerkungen zum Vorkommen im UG
Spezies					ž		iii od
Gartenbaumläufer	wBV		LC			E	Verbreiteter Brut-
Certhia brachydactyla	WDV		LC			E	vogel im UG
Gartenrotschwanz	mBV		LC			2	Verbreiteter Brut-
Phoenicurus phoenicurus	IIIDV		LC			2	vogel im UG
Gebirgsstelze	wBV		LC				Brutvogel am Forstmeier Kanal, Franzensburg/Pap- pelinsel & Trie- stingkanal/Loben-
Motacilla cinerea							bach
Goldammer	wBV		LC			E	Spärlicher Brutvo- gel der Waldrän-
Emberiza citrinella							der & Hecken
Graugans	DZ/WG		LC			E	Brutzeitbeobach- tungen sehr mobi- ler (überfliegen- der) Vögel, keine
Anser anser							Bruthinweise
Graureiher	BV		NT		x		Große Brutkolonie auf der Pappelin- sel – praktisch alle Gewässer des UG
Ardea cinerea							sind Nahrungsha- bitat
Grauschnäpper	mBV		LC				Verbreiteter Brut-
Muscicapa striata	IIIDV		LC				vogel im UG
Grünfink	wBV		LC			Е	Spärlicher Brutvo-
Carduelis chloris	WDV		LC			E	gel im UG
Grünspecht	wBV		LC				Häufiger Brutvogel
Picus viridis	WDV		LC				im UG
Gänsesäger	wBV/DZ/WG		LC				Wintergast (max. 24 am 28.02.) – brutverdächtige Vögel/Paare am Forstmeister Ka- nal/Triestinka-
Mergus merganser							nal/Lobenbach
Halsbandschnäpper	NG	x	LC				Seltene Beobach-
Ficedula albicollis							tungen Brutvogel im Be-
Hausrotschwanz	wBV		LC				reich der Schlösser
Phoenicurus ochruros							sowie der Fran- zensburg
Haussperling	wBV		LC			3	Brutvogel im Be- reich der Schlösser sowie der Fran-
Passer domesticus							sowie der Fran- zensburg
Heckenbraunelle	wBV		LC			2	Verbreiteter Brut-
Prunella modularis	WDV		LC				vogel im UG
Hohltaube)A/D\/		1.0			r	Mind. 2 Reviere im
Columba oenas	wBV		LC			E	UG

Vogelart	Status UG	VSR	RL Ö	! für NÖ	NÖ Jagd-G	SPEC	Anmerkungen zum Vorkommen
Spezies					S		im UG
Kernbeißer							Regelmäßiger
Coccothraustes coccothraustes	wBV		LC			E	Brutvogel im UG
Klappergrasmücke							Spärlicher Brutvo-
Sylvia curruca	mBV		LC				gel im UG
Kleiber							Sehr häufiger
Sitta europaea	mBV		LC				Brutvogel im UG
Kleinspecht							2 – 4 Reviere im
Dendrocopus minor	wBV		LC				UG
Kohlmeise							Sehr häufiger
Parus major	BV		LC				Brutvogel im UG
Kormoran			511			_	Wintergast mit
Phalacrocorax carbo	WG		EN			E	max. 63 Ex. am 28.02.
Krickente	D7/MC		EN				1 Ex. am 28.02.
Anas crecca	DZ/WG		EN				auf dem Schlossteich
Mehlschwalbe	NG		NT			3	Regelmäßiger Nahrungsgast über den Wiesen
Delichon urbica							und Gewässern des UG
Misteldrossel	D\/		16				Spärlicher Brutvo-
Turdus viscivorus	wBV		LC				gel mit 2 – 3 Re- vieren im UG
Mittelspecht	wBV	.,	LC	.,		E	5 – 8 Reviere im UG sowie 2 – 3
Dendrocoptes medius	WBV	Х	LC	Х		E	Randreviere
Mäusebussard	wBV		LC				1 Brutpaar mit Horst innerhalb
Buteo buteo	WDV		LC		Х		des UG
Mönchsgrasmücke	wBV		LC			E	Sehr häufiger
Sylvia atricapilla	WDV		LC			L	Brutvogel im UG
Nachtreiher							Einmalige Be- obachtung Jungvo-
Nycticorak nycticorax	NG	Х	CR		Х	3	gel als Nahrungs- gast am 30.06.
Neuntöter	NG	x	LC			3	Eine Beobachtung am 13.05. im Be- reich Tennisplatz /
Lanius collurio							Schlossparkrand
Pirol	D) (1.6				1 Ex. am 23.04. – vollständige An-
Oriolus oriolus	mBV		LC				kunft im Brutge- biet bis Ende Mai
Rauchschwalbe	NG		LC			3	Regelmäßiger Nahrungsgast über den Wiesen und Gewässern des UG
Hirundo rustica							

Vogelart	Status UG	VSR	RL Ö	! für NÖ	NÖ Jagd-G	SPEC	Anmerkungen zum Vorkommen
Spezies					ž		im UG
Reiherente Aythya fuligula	DZ/WG		LC			3	Wintergast (max. 21 am 27.02.) mit stetiger Abnahme im untersuchten Zeitraum
Ringeltaube							Sehr häufiger
Columba palumbus	wBV		LC			E	Brutvogel im UG
Rohrweihe	DZ	X	NT		X		Gelegentlicher Durchzügler (je 1
Circus aeruginosus							Ex. am 9.04. & 1 Ex. am 23.04.)
Rotdrossel	DZ					1	Durchzügler und potenziell Winter-
Turdus iliacus	DZ		-			1	gast
Rotkehlchen	wBV		LC			E	Häufiger Brutvogel
Erithacus rubecula	WDV		LC			L	im UG
Rotmilan	mBV/NG	x	VU		x	E	Keine Beobach- tung im UG, je- doch im südl. Teil des Schlossparks bzw. angrenzen- der Agrarland-
Milvus milvus							schaft festgestellt.
Schnatterente	DZ/WG		NT				2 Ex. am 28.02. auf dem
Mareca strepera	52, ***						Schlossteich
Schwanzmeise	wBV		LC				Verbreiteter Brut- vogel insbes. der Gehölze in Was-
Aegithalos caudatus							sernähe
Schwarzspecht	wBV	х	LC				2 Brutreviere im UG sowie mind. ein angrenzendes
Dryocopus martius							Revier
Silberreiher	DZ	Х	LC	×			Regelmäßiger Gast & Durchzügler
Ardea alba							(max. 3 Ex. am 4.04.)
Singdrossel	wBV		LC			Е	Häufiger Brutvogel
Turdus philomelos	WDV		LC			L	im UG
Sommergoldhähnchen	wBV		LC			E	Verbreiteter Brut-
Regulus ignicapilla	WDV		LC			_	vogel im UG
Sperber	mBV		LC		×		Brutvogel im Park, Horst/Revierzent-
Accipiter nisus	IIIDV						rum etwas südl. des UG
Star	WD) (1.0			2	Sehr häufiger
Sturnus vulgaris	wBV		LC			3	Brutvogel im UG
Stieglitz	wBV		LC				Verbreiteter Brut-
Carduelis carduelis	WDV		LC				vogel im UG
Stockente	wBV/WG		LC				Häufiger Winter- gast und verbrei- teter Brutvogel im
Anas platyrhynchos							UG

Vogelart	Status UG	VSR	RL Ö	! für NÖ	NÖ Jagd-G	SPEC	Anmerkungen zum Vorkommen im UG
Spezies					Z		
Sumpfmeise	wBV		LC			E	Verbreiteter Brut-
Poecile palustris							vogel im UG
Teichhuhn	wBV		LC				Brutzeitnachweise am
Gallinula chloropus	WBV		LC				Schlossteich/Forst- meier Kanal
Turmfalke						_	Brutvogel im Be-
Falco tinnunculus	wBV		LC		Х	3	reich der Fran- zensburg
Wacholderdrossel						_	Regelmäßiger
Turdus pilaris	DZ		NT			E	Durchzügler (max. 20 am 14.03.)
Waldbaumläufer	DV		1.6				Verbreiteter Brut-
Certhia familiaris	wBV		LC				vogel im UG
Waldkauz	BV		LC				Im Bereich des UG
Strix aluco	BA		LC		X		2 – 3 Reviere
Waldlaubsänger							3 Sänger am 23./24.04 voll-
Phylloscopus sibilatrix	mBV		LC			2	ständige Ankunft im Brutgebiet bis Mitte Mai
Waldohreule Asio otus	mBV		LC		х		Winterschlafplatz nahe Franzens- burg sowie 1 Ge-
							sangsrevier Regelmäßiger
Waldwasserläufer	DZ			x			Durchzügler mit 4
Tringa ochropus							Nachweisen Ende März/Anfang April
Wintergoldhähnchen	wBV		LC			E	Verbreiteter Brut-
Regulus regulus	WDV		LC			E	vogel im UG
Zaunkönig	wBV		LC				Verbreiteter Brut-
Troglodytes troglodytes	WDV		LC				vogel im UG
Zilpzalp	wBV		LC				Häufiger Brutvogel
Phylloscopus collybita	WDV		LC				im gesamten UG
Zwergdommel	DZ	x	VU			3	Eine Beobachtung am 14.05.
Botaurus minutus							südlich Pappelinsel
Zwergtaucher	mBV/DZ		NT		x		Eine Brutzeitfest- stellung am
Tachybaptus ruficollis	IIIDV/DZ		INI		X		Schlossteich

Art	Die Tierart wird mit dem deutschen und dem wissenschaftlichen Namen bezeichnet.
Status UG	Der Status im Untersuchungsgebiet wird auf Basis der Wertungsgrenzen laut Süd-
	beck et al. (2025) angegeben: "mBV" = möglicher Brutvogel, "wBV" = wahrscheinli-
	cher Brutvogel, "BV" = sicherer Brutvogel (eindeutiger Brutnachweis durch

	Jungvögel, fütternde Altvögel etc.), "WG" = Wintergast, "DZ" Durchzügler, "NG" =
	Nahrungsgast während der Brutzeit, aber nicht im Gebiet brütend.
VSR	Arten des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie (VSR; § 9 Abs. 2 Z 2 NÖ NSchG 2000)
	werden mit "X" gekennzeichnet.
RL Ö	Rote Liste der Vögel Österreichs (2017) – die Angaben folgen den IUCN Kriterien:
	"LC" = Least Concern, "NT" = Near Threatened, "VU" = Vulnerable, "EN" = Endange-
	red, "CE" = Critically Endangered, "EX" = Extinct.
! für NÖ	Tierarten, die von besonderer wissenschaftlicher oder landeskundlicher Bedeutung
	für Niederösterreich sind (§ 18 Abs. 2 Z 2 NÖ NSchG 2000) und in "Roten Listen" ge-
	führt werden, werden mit "X" gekennzeichnet.
NÖ Jagdgesetz	Nicht jagdbare, wildlebende Federwildart, die unter Schutzbestimmungen des NÖ
	Jagdgesetzes idgF fällt.
SPEC	SPEC-Kategorien (Species of European Conservation Concern) laut BirdLife Internati-
	onal: "SPEC 1" = Arten, die weltweit gefährdet sind (IUCN-Status "Vulnerable", "End-
	angered" oder "Critically Endangered") und in Europa vorkommen, "SPEC 2" = Arten
	mit ungünstigem Erhaltungszustand in Europa, die aber auch außerhalb Europas ein
	großes Verbreitungsgebiet haben, "SPEC 3" = Arten mit ungünstigem Erhaltungszu-
	stand, die hauptsächlich oder ausschließlich in Europa verbreitet sind, "E" = Arten,
	deren weltweite Population in Europa konzentriert ist, deren europäischer Erhal-
	tungszustand jedoch derzeit als günstig eingestuft wird.
Anmerkungen zum	Kurze Konkretisierung der Statusangabe und verbale Einschätzung zum Vorkommen
Annerkungen zum	

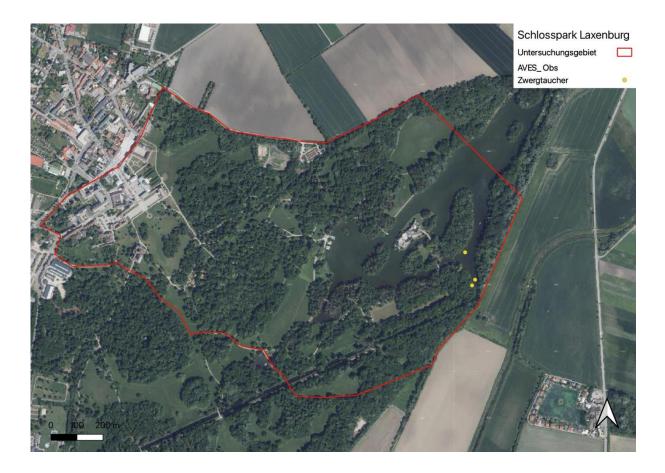
5. Erhebungsergebnisse – Avifauna Fokusarten

In Folge erfolgt eine Dokumentation der Erhebungsergebnisse unter Ansprache maßgeblicher, im Betrachtungsraum festgestellter Fokusarten:

5.1 Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis)

Drei Beobachtungen von einzelnen Zwergtauchern lassen keine eindeutige Beurteilung eines Brutvorkommens zu, da sich der Durchzug der Art bis Ende April erstreckt.

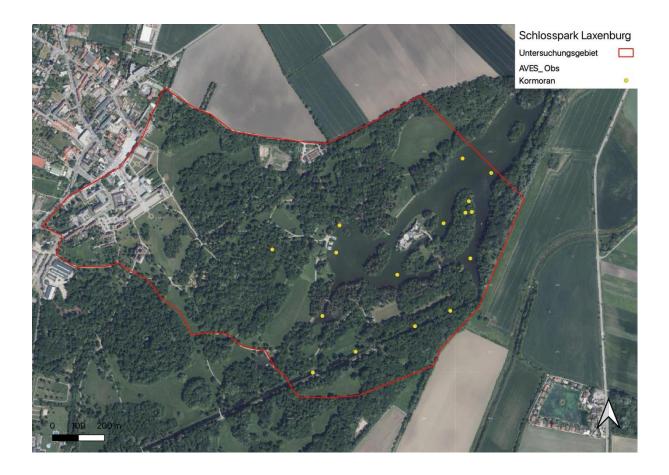
Die artspezifischen Habitatrequisiten im Bereich zwischen Pappelinsel und Forstmeister Kanal sind jedoch vorhanden.



5.2 Kormoran (Phalacrocorax carbo)

Am Schlafplatz auf der Pappelinsel wurden maximal 63 Individuen am 28.02. gezählt.

Der gesamte Schlossteich und der Forstmeister Kanal werden regelmäßig zur Nahrungssuche genutzt.

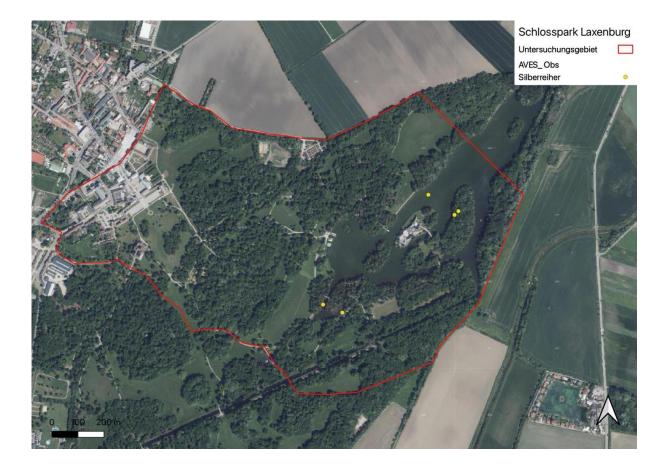


5.3 Silberreiher (Ardea alba)

Der Silberreiher brütet in Österreich ausschließlich in Schilfwäldern des Neusiedler Sees sowie am Rohrbacher Teich im Burgenland. Baumbruten in Graureiherkolonien sind aus Österreich bisher nicht bekannt.

Abseits der Brutgebiete ist der Silberreiher insbesondere in Ostösterreich, am Bodensee und den größeren Flussniederungen regelmäßiger Gast, da ein erheblicher Teil der Population aus Nichtbrütern besteht (vgl. Teufelbauer et al. 2024).

Aus den Erhebungen liegen fünf Beobachtungen mit max. 3 Individuen vor.

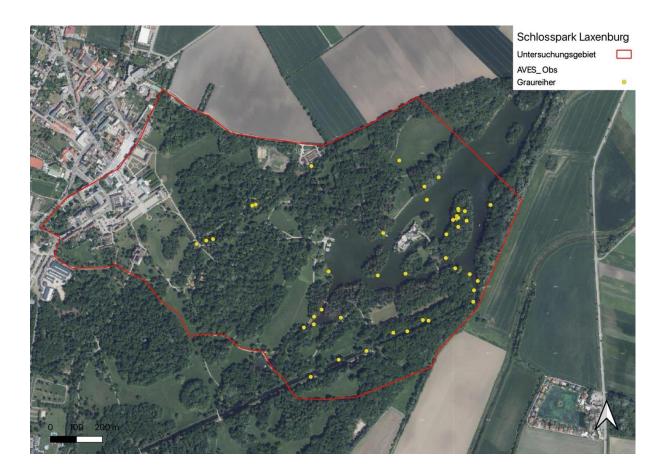


5.4 Graureiher (Ardea cinerea)

Aufgrund der Brutkolonie auf der Pappelinsel ist der Graureiher regelmäßig an allen Gewässern des Schlossparks bei der Nahrungssuche anzutreffen.

Die Vögel zeigen dabei wenig Scheu und Fluchtdistanzen von 20m und weniger sind keine Seltenheit.

In der Brutkolonie wurden max. 72 gleichzeitig anwesende Individuen am 17.03. gezählt.



5.5 Nachtreiher (Nycticorak nycticorax)

Am 03.06. war ein vorjähriger Jungvogel am Ostufer des Großen Teichs zu Gast.



5.6 Zwergdommel (Botaurus minutus)

Am 14.05. hielt sich ein adulter Vogel südlich der Pappelinsel am Großen Teich auf.

Da keine weiteren Nachweise der Art vorliegen und das Beobachtungsdatum innerhalb der Zugzeit dieses Langstreckenziehers liegt, handelte es sich sehr wahrscheinlich um einen Gastvogel.



5.7 Turmfalke (Falco tinnunculus)

Im Betrachtungsraum brütet ein Paar im Bereich der Schlossinsel. Als Kulturfolger, der in Wien seine höchste Siedlungsdichte in der dicht verbauten Innenstadt erreicht, ist seine Störungstoleranz vielfach belegt.



5.8 Sperber (Accipiter nisus)

Lebensraum des Sperbers sind strukturreiche Wälder und Heckenlandschaften sowie zunehmend auch Städte und Dörfer. Der Sperber ist in weiten Teilen Europas Standvogel bzw. Teilzieher, wobei hauptsächlich die Männchen die Brutgebiete verlassen.

Die Brutzeit dauert von Mitte März bis Ende Juli. In Niederösterreich ist die Art weit verbreitet und fehlt nur in Hochgebirgslagen und großräumig gehölzarmen Agrarlandschaften (vgl. Teufelbauer et al. 2024).

Im Schlosspark Laxenburg gelangen zwei Feststellungen eines balzenden Männchens am südlichen Rand des UG und deuten somit auf ein besetztes Brutrevier hin. Eine weitere Beobachtung eines jagenden Männchens gehört höchstwahrscheinlich zum selben Brutpaar, da Sperber mit ca. 1.000 ha in der Regel relativ große Reviere bewohnen. Als Kulturfolger, der gerne auch Grünflächen inmitten von Großstädten besiedelt, gilt die Art als wenig störempfindlich.



5.9 Rotmilan (Milvus milvus)

Bruten des Rotmilans sind aus der Umgebung südlich Wiens bisher nicht belegt, der nächstgelegene Brutplatz liegt auf der Parndorfer Platte im Nordburgenland (vgl. Teufelbauer et al. 2024).

Drei Beobachtungen der Art zwischen März und Mai deuten auf ein mögliches Brutgeschehen hin, der Horst liegt jedoch sehr wahrscheinlich nicht im Untersuchungsraum, eventuell im weniger frequentierten südlichen Teil des Schlossparks.

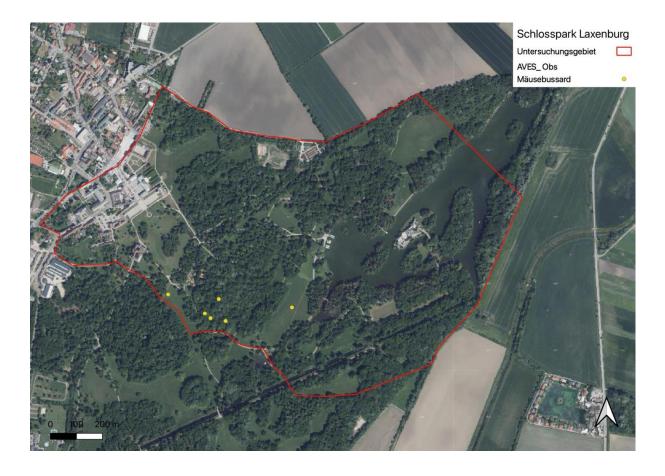
Auch gebietskundige Ornithologen haben im Südteil des Parks regelmäßig Rotmilane beobachtet (P. Süss mündl.). Obwohl der Rotmilan die Nähe zu Ortschaften nicht scheut, dürfte der Untersuchungsraum durch die hohe Besucherfrequenz nicht sonderlich attraktiv sein.



5.10 Mäusebussard (Buteo buteo)

Im südlichen Teil des UG liegt ein 2025 besetzter Horst des Mäusebussards, doch jagende bzw. ansitzende Vögel konnten im UG nicht beobachtet werden.

Es ist anzunehmen, dass zur Nahrungssuche die angrenzende Agrarlandschaft bzw. Wiesen im ruhigeren Südteil des Schlossparks genutzt werden.



5.11 Rohrweihe (Circus aeruginosus)

Als Brutvogel, der ganz überwiegend an offene Lebensräume gebunden ist, findet die Rohrweihe im Schlosspark keine geeigneten Bruthabitate.

Ihr Durchzug findet auf breiter Front statt und in diesem Kontext sind auch die beiden Nachweise nach Norden ziehender Vögel am 09.04. und 23.04. zu bewerten.



5.12 Waldwasserläufer (Tringa ochropus)

Der Waldwasserläufer ist als regelmäßiger Durchzügler des Schlossparks anzusprechen.

Im Untersuchungszeitraum wurde die Art viermal nachgewiesen (max. 3 Ind. am 18.03.). Bevorzugter Aufenthaltsort ist der Forstmeier Kanal, doch auch die im Frühjahr teils überschwemmten Wiesenbereiche nördlich des Schlossteichs sind für die Art attraktiv.



5.13 Flussuferläufer (Actitis hypoleucos)

Der Nachweis eines Flussuferläufers am 23.04. betrifft einen rastenden Durchzügler.

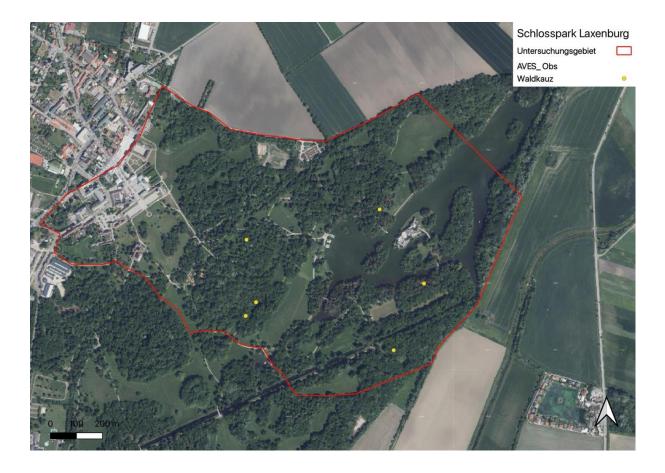
Während die Art zur Brut auf Flusslandschaften mit Schotter- bzw. Sandflächen und Pioniervegetation angewiesen ist, werden auf dem Durchzug sehr unterschiedliche, teils stark anthropogen überformte Gewässer genutzt – von überschwemmten Ackerflächen über Badeseen bis zu betonierten Uferbefestigungen von Stauseen.



5.14 Waldkauz (Strix aluco)

Innerhalb des UG wurden zwei Reviere nachgewiesen, ein weiteres grenzt südwestlich unmittelbar an.

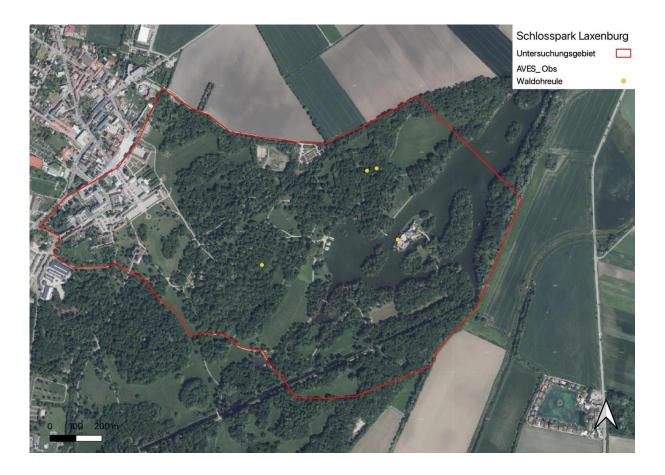
Das abwechslungsreiche Mosaik an Wald- und Wiesenflächen kommt der Art entgegen. Obwohl er als klassischer Waldbewohner gilt, erreicht der Waldkauz in Wien im Schlosspark Schönbrunn und im Prater deutlich höhere Siedlungsdichten als im Wienerwald. Im Juni wurden durch zwei Ästlinge die erfolgreiche Brut der Art im Schlosspark nachgewiesen.



5.15 Waldohreule (Asio otus)

Ein ortskundiger Ornithologe berichtete von einem im Winter genutzten Tagesruheplatz in einer Eibe auf der Schlossinsel unmittelbar neben dem Fähranleger. Bei einer Kontrolle am 18.03. waren dort keine Vögel anzutreffen, doch Kotspuren und unter der Eibe liegende Gewölle bestätigten die Anwesenheit der Art.

Weitere Nachweise der Art betreffen einen rufenden Altvogel sowie bettelnde Ästlinge (max. 2 am 13.05.).

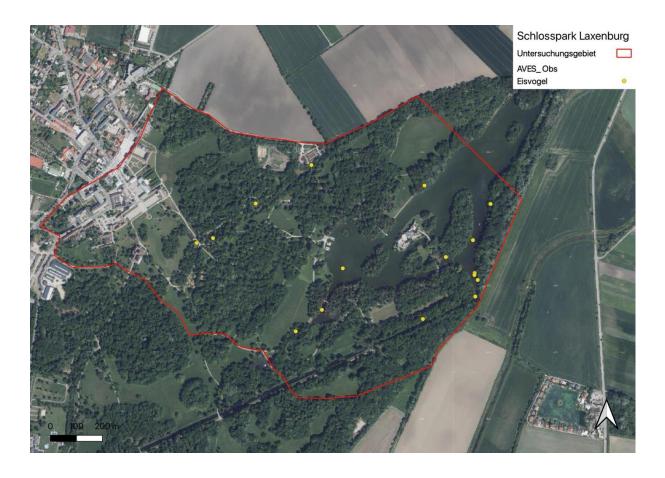


5.16 Eisvogel (Alcedo atthis)

Der Eisvogel kann ganzjährig im Schlosspark angetroffen werden. Die Daten auf ornitho.at und inaturalist.org zeigen jedoch eine deutliche Häufung von Beobachtungen im Winterhalbjahr. Daher ist anzunehmen, dass der Schlosspark als Überwinterungsgebiet dient. Die Gründe hierfür liegen in der hohen Zahl eisfreier Fließgewässer sowie an der deutlich geringeren Besucherfrequenz im Park. Außerdem ist die Entdeckungswahrscheinlichkeit der Art in der laubfreien Zeit deutlich höher – denn trotz seiner auffälligen Färbung kann z.B. ein im Schatten von Ufergehölzen sitzender Eisvogel oft sehr unauffällig sein.

Aus den Daten der gegenständlichen Erhebungen ergibt sich ein Brutverdacht im Bereich südlich der Pappelinsel, da in diesem Bereich über den gesamten Untersuchungszeitraum Beobachtungen vorliegen. Von den Fließgewässern nördlich des Großen Teichs liegen ab Ende März keine Datensätze vor, mit Ausnahme einer Beobachtung im Juni am Triestingkanal nahe der Kläranlage.

Zur Abklärung potenzieller Brutwände wurden am 09.04.25 die innerhalb des UG liegenden Abschnitte von Haidbach, Triestingkanal, Lobenbach und Forstmeier Kanal sowie die unverbauten Uferbereiche im Süden des Schlossteichs zwischen Grotteninsel und Pappelinsel kontrolliert. Hierbei wurden keine geeigneten Brutwände bzw. Abbruchkanten oder Bruthöhlen gefunden, wenngleich nicht alle Uferbereiche zur Gänze einsehbar waren. Bei gutem Nahrungsangebot kann es zudem vorkommen, dass Eisvögel ihre Bruthöhlen bis zu mehrere hundert Meter Entfernung von Gewässern anlegen (z.B. an umgestürzten Bäumen und deren Wurzeltellern). Die Störungsempfindlichkeit des Eisvogels ist als mittelhoch einzustufen und die Fluchtdistanz wird mit 20-80m angegeben, wobei eine Gewöhnung an Wege möglich ist (vgl. Bernotat & Dierschke 2021).

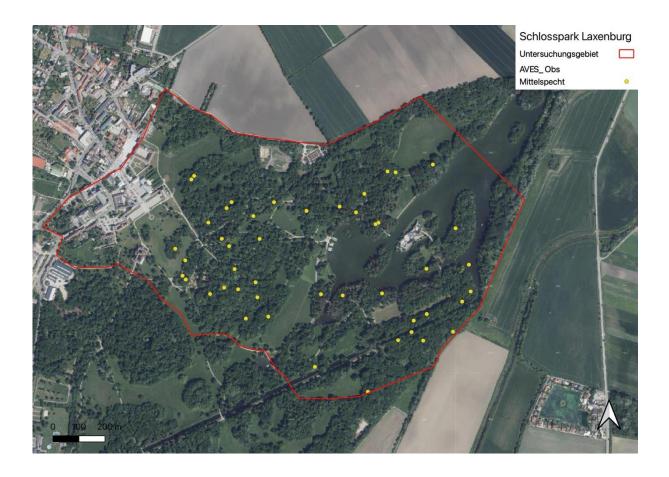


5.17 Mittelspecht (Dendrocoptes medius)

Das Vorkommen des Mittelspechts ist sehr eng an alte Eichenbestände gebunden, in geringerem Maße spielen auch andere rauborkige Baumarten eine Rolle.

Die Art ist im gesamten Schlosspark anzutreffen und aus den gegenständlichen Kartierungen liegen 51 Datensätze vor. Das UG wurde für den Mittelspecht mittels Revierkartierung erhoben, wobei neben der Feststellung der Individuen durch den Einsatz von Klangattrappen auch das anschließende Verhalten und die Flugbewegungen erfasst wurden (vgl. Müller et al. 2011). Im Betrachtungsraum wurden 7-9 Reviere sowie 2-3 Randreviere nachgewiesen. Das entspricht einer Siedlungsdichte zwischen 0,62 und 0,8 Brutpaaren je 10ha und liegt im Bereich vergleichbarer Habitate wie der Wiener Lobau mit großflächig 0,3 BP/10ha und dem Prater bzw. Lainzer Tiergarten mit 0,9 – 0,99BP/10ha (vgl. Wichmann & Frank 2005).

Am Südrand des UG befindet sich eine Bruthöhle des Mittelspechts unmittelbar an einem Reitweg und nur wenige Meter von einem befestigten Weg entfernt.



5.18 Blutspecht (Dendrocopus syriacus)

Der Blutspecht kommt in Österreich fast ausschließlich in der pannonischen Region vor und bevorzugt im Gegensatz zum Buntspecht eher halboffene bis offene Habitate (Parks, Siedlungsgebiete, Weinbaulandschaften).

Laxenburg befindet sich am Rand seines Verbreitungsgebiets, dessen Grenze zum Wienerwald hin recht scharf verläuft.

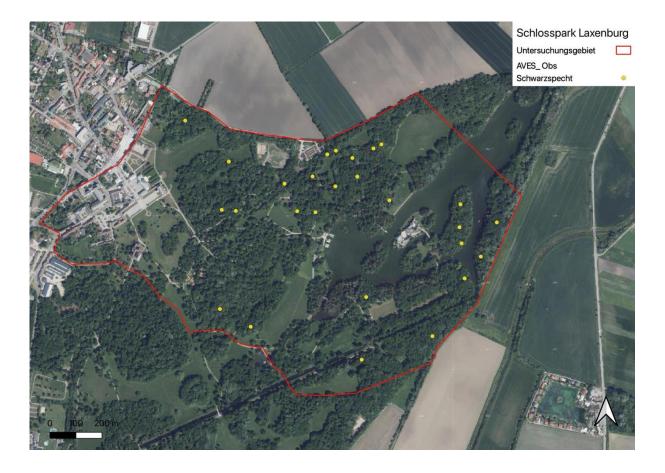
Im Schlosspark wurde die Art an zwei Tagen nachgewiesen.



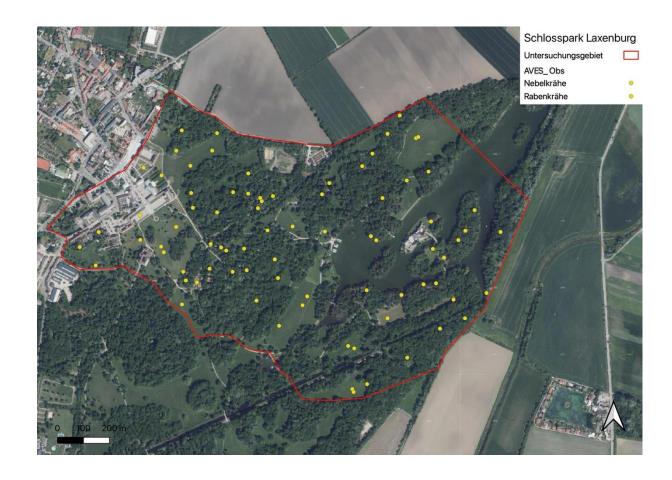
5.19 Schwarzspecht (Dryocopus martius)

Der Schwarzspecht hat einen sehr hohen Raumbedarf und nutzt in Offenlandschaften teils Waldstücke, die mehrere Kilometer auseinander liegen.

Die Verteilung der Nachweise im UG legt zwei Reviere nahe, wobei die zentral gelegenen, hochfrequentierten Parkbereiche eher gemieden werden.



5.20 Rabenkrähe (Corvus corone) & Nebelkrähe x Rabenkrähe (Corvus cornix x corone)



5.21 Dohle (Corvus monedula)

Die Dohle findet durch das reiche Höhlenangebot im Schlosspark sehr gute Brutbedingungen vor. Als Kulturfolger brütet sie häufig auch in Kirchtürmen, Schornsteinen und anderen Gebäudehöhlen innerhalb von Städten.

Neben Einzelpaaren und kleinen Kolonien von 2-4 Paaren in den Waldgebieten bzw. im Bereich der Schlossinsel, befindet sich die größte Kolonie nahe dem Bootsverleih an einem der belebtesten Orte des Parks. In einer Gruppe von alten Platanen brüten hier ca. 20 Paare. Die Vögel zeigen wenig Scheu und Nutzen beim nahegelegenen Kiosk herumliegende Essensreste als Nahrungsquelle.



5.22 Halsbandschnäpper (Ficedula albicollis)

Obwohl der Schlosspark sehr gute Lebensraumbedingungen für den Halsbandschnäpper aufweist – lockere, eichendominierte Laubwälder mit viel Totholz und gutem Höhlenangebot – konnte er nur an vier Stellen nachgewiesen werden.

Ein möglicher Grund liegt in seiner Konkurrenzschwäche gegenüber Meisen, welche als Standvögel einen zeitlichen Vorteil bei der Höhlenbesetzung gegenüber dem erst im April eintreffenden Halsbandschnäpper haben. Zusätzlich profitieren insbesondere Kohl- und Blaumeise von den zahlreichen Futterstellen im Schlosspark, welche bis in den April hinein regelmäßig frequentiert werden.



5.23 Neuntöter (Lanius collurio)

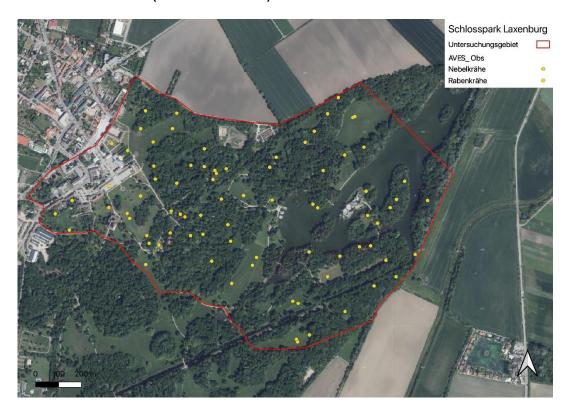
Ein Nachweis eines Männchens vom 13.05. beim Tennisplatz konnte im Juni nicht bestätigt werden.

Möglicherweise handelte es sich um einen Durchzügler oder der Hauptteil des Reviers befindet sich außerhalb des Betrachtungsraums am Übergang zur Feldflur, wo im Bereich der Kläranlage bzw. nördlich davon teils geeignete Habitatstrukturen vorkommen.



6. Erhebungsergebnisse – Avifauna Sonstige Arten

6.1 Rabenkrähe (Corvus corone)



6.2 Amsel (Turdus merula)



6.3 Bachstelze (Motacilla alba)



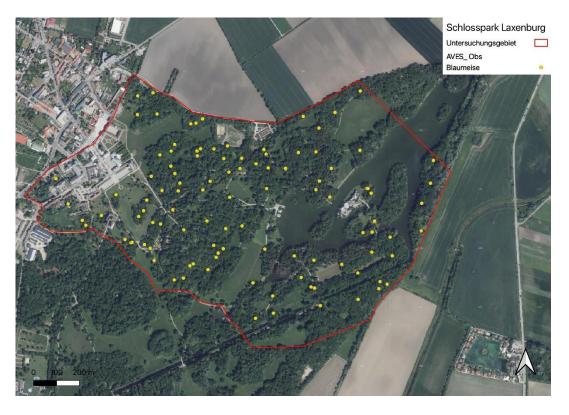
6.4 Bergfink (Fringilla montifringilla)



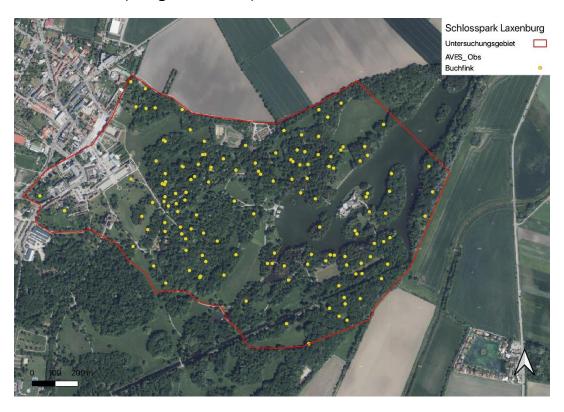
6.5 Blässhuhn (Fulica atra)



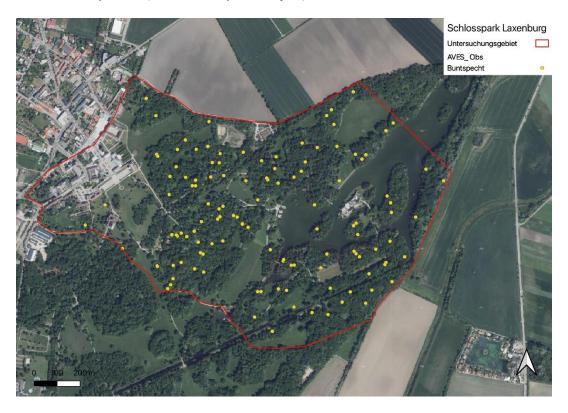
6.6 Blaumeise (Cyanistes caeruleus)



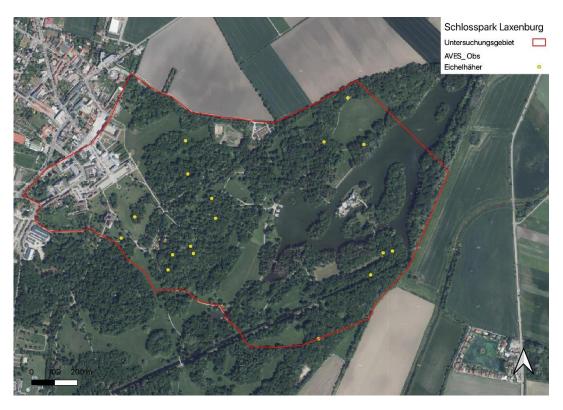
6.7 Buchfink (Fringilla coelebs)



6.8 Buntspecht (Dendrocopos major)



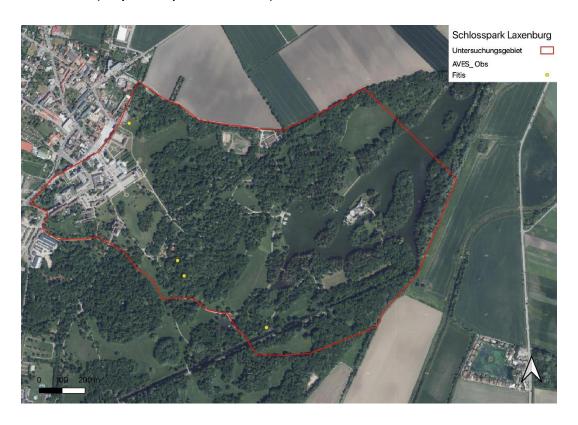
6.9 Eichelhäher (Garrulus glandarius)



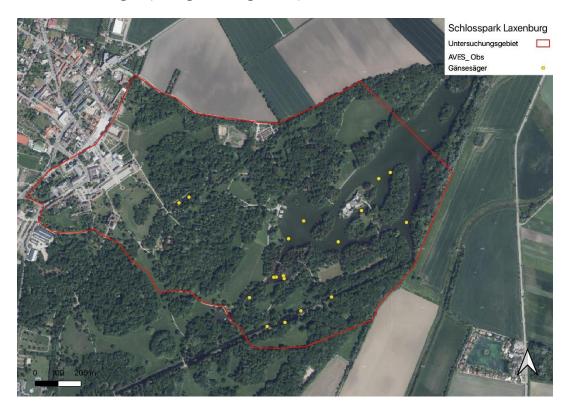
6.10 Feldsperling (Passer montanus)



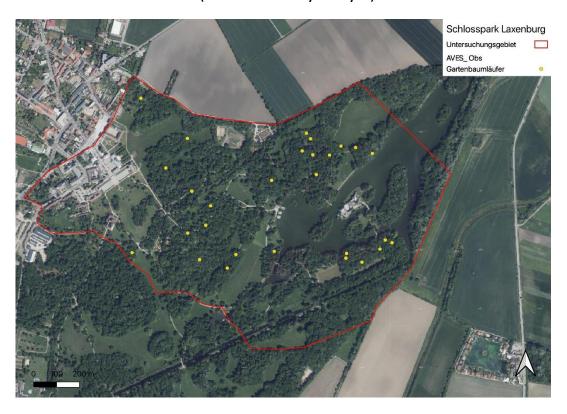
6.11 Fitis (Phylloscopus trochilus)



6.12 Gänsesäger (Mergus merganser)



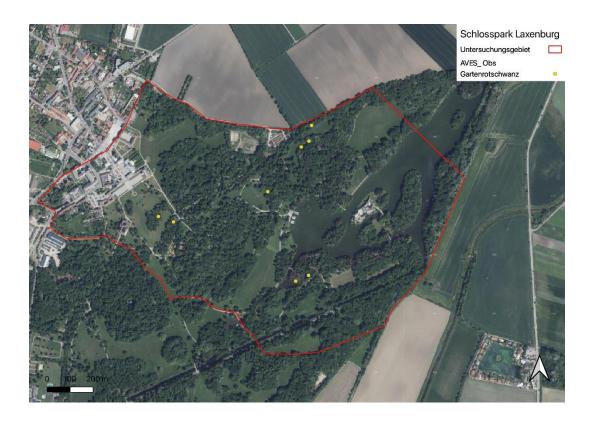
6.13 Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla)



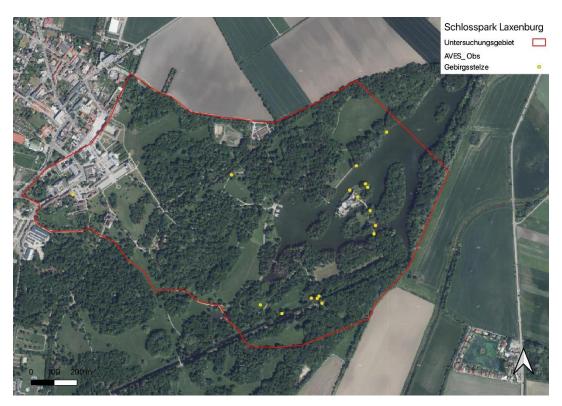
6.14 Gartengrasmücke (Sylvia borin)



6.15 Gartenrotschwanz (Passer montanus)



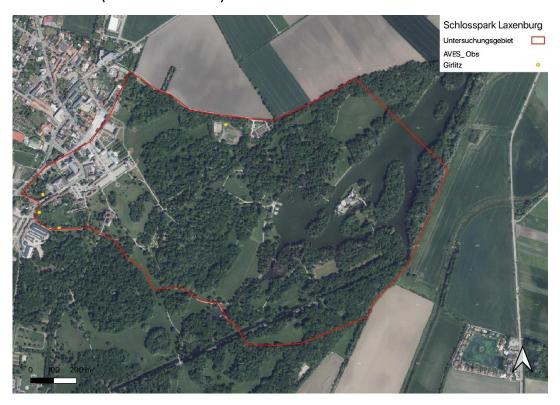
6.16 Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)



6.17 Gelbspötter (Hippolais icterina)



6.18 Girlitz (Serinus serinus)



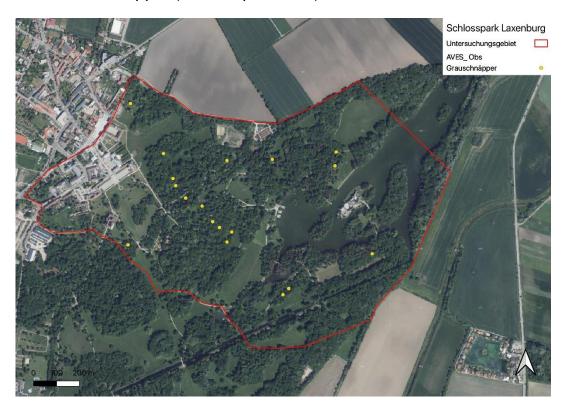
6.19 Goldammer (Emberiza citrinella)



6.20 Graugans (Anser anser)



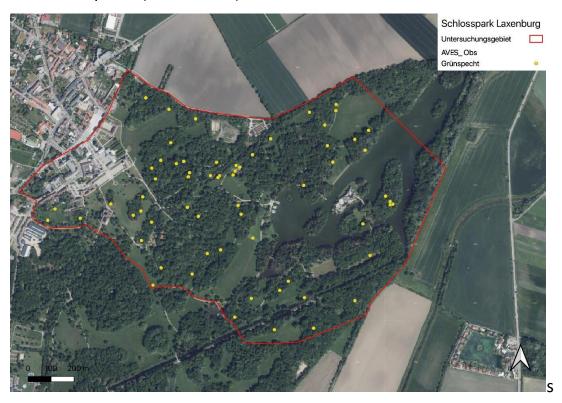
6.21 Grauschnäpper (Muscicapa striata)



6.22 Grünfink (Cloris chloris)



6.23 Grünspecht (Picus viridis)



6.24 Hausrotschwanz (Phoenicurus ochuros)



6.25 Haussperling (Passer domesticus)



6.26 Heckenbraunelle (Prunella modularis)



6.27 Höckerschwan (Cygnus olor)



6.28 Hohltaube (Columba oenas)



6.29 Jagdfasan (Phasianus colchicus)



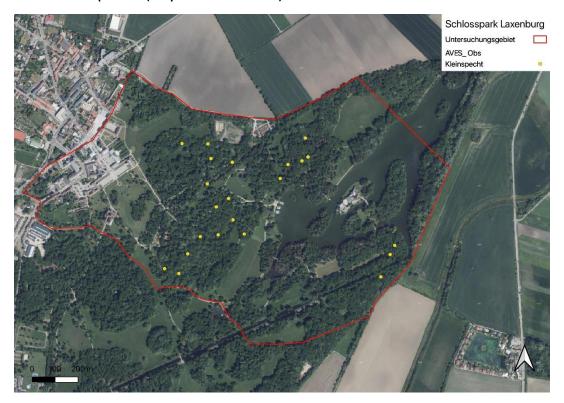
6.30 Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes)



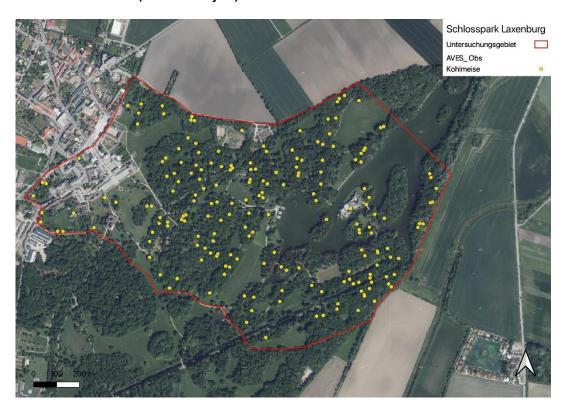
6.31 Kleiber (Sitta europaea)



6.32 Kleinspecht (Dryobates minor)



6.33 Kohlmeise (Parus major)



6.34 Krickente (Anas crecca)s



6.35 Mauersegler (Apus apus)



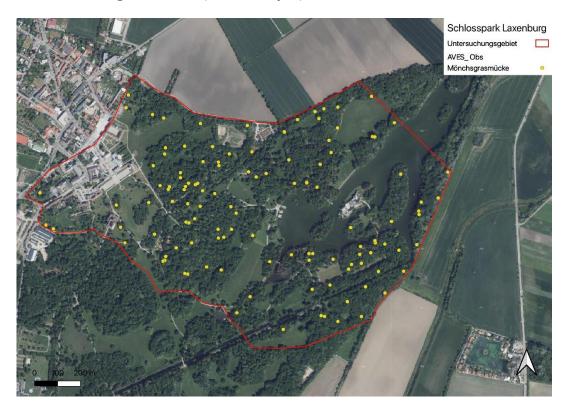
6.36 Mehlschwalbe (Delichon urbicum)



6.37 Misteldrossel (Turdus viscivorus)



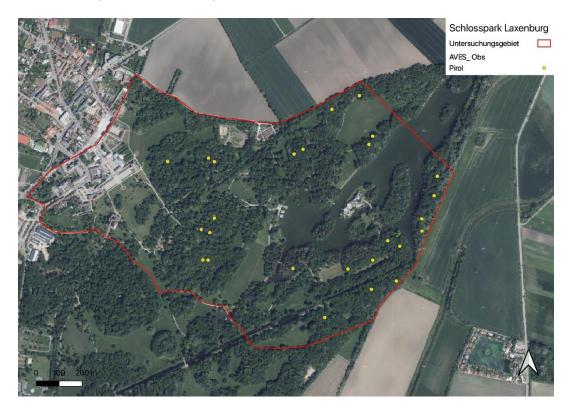
6.38 Mönchsgrasmücke (Parus major)



6.39 Nachtigall (Luscinia megarhynchos)



6.40 Pirol (Oriolus oriolus)



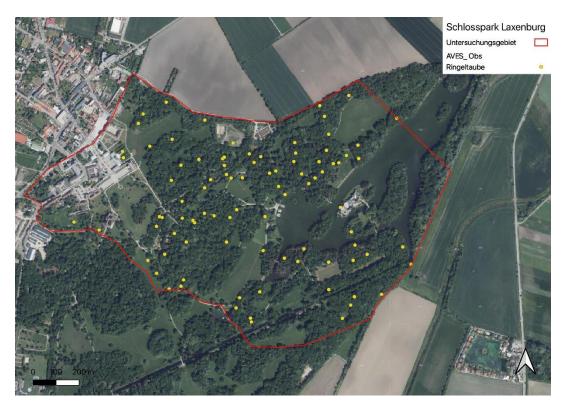
6.41 Rauchschwalbe (Hirundo rustica)



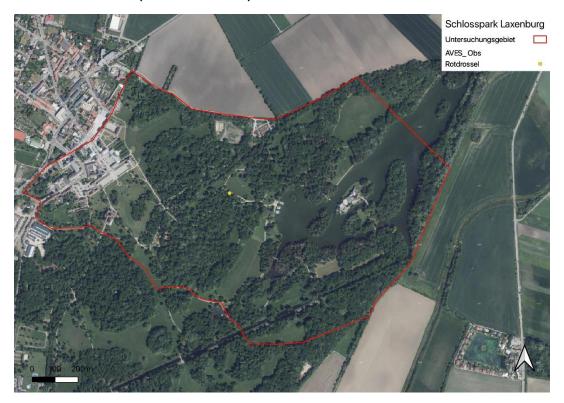
6.42 Reiherente (Aythya fuligula)



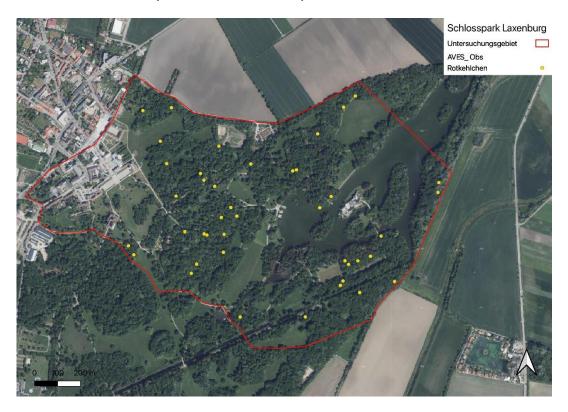
6.43 Ringeltaube (Hirundo rustica)



6.44 Rotdrossel (Turdus iliacus)



6.45 Rotkehlchen (Erithacus rubecula)



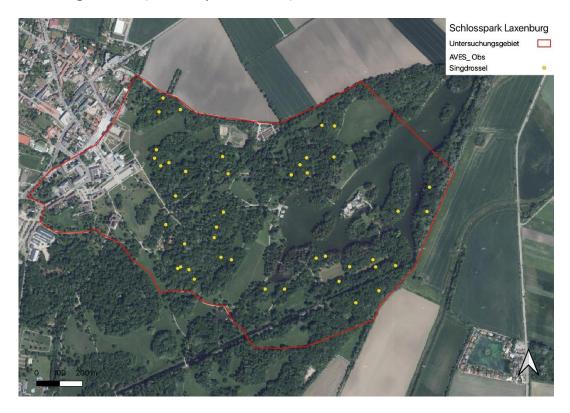
6.46 Schnatterente (Mareca strepera)



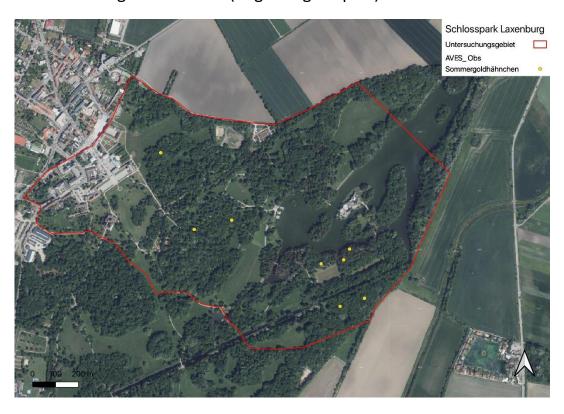
6.47 Schwanzmeise (Aegithalos caudatus)



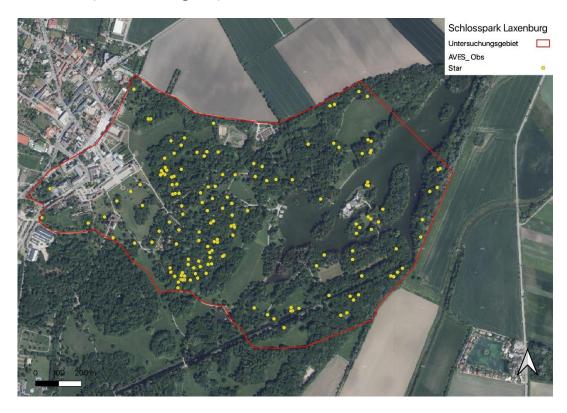
6.48 Singdrossel (Turdus philomelos)



6.49 Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapilla)



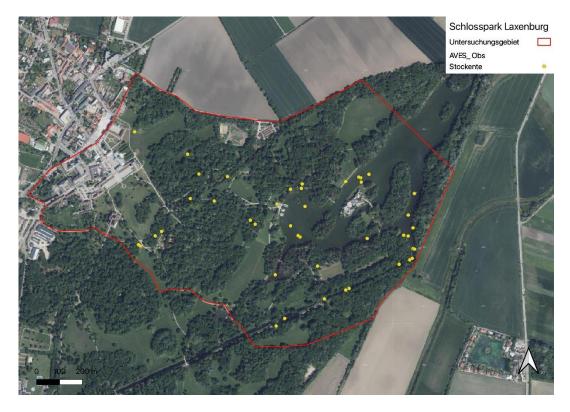
6.50 Star (Sturnus vulgaris)



6.51 Stieglitz (Carduelis carduelis)



6.52 Stockente (Anas platyrhynchos)



6.53 Sumpfmeise (Poecile palustris)



6.54 Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris)



6.55 Teichhuhn (Gallinula chloropus)



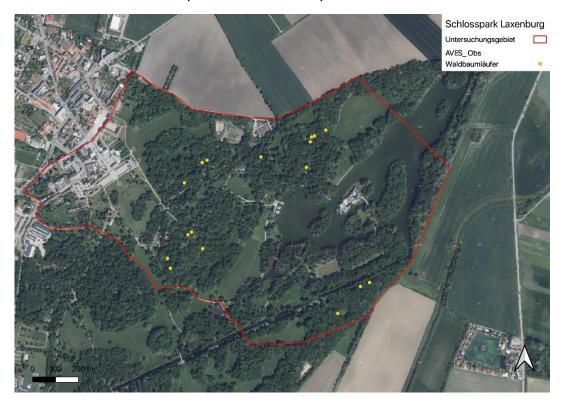
6.56 Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)



6.57 Wacholderdrossel (Turdus pilaris)



6.58 Waldbaumläufer (Certhia familiaris)



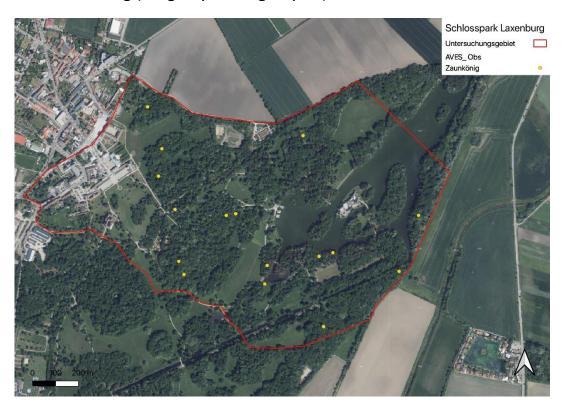
6.59 Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)



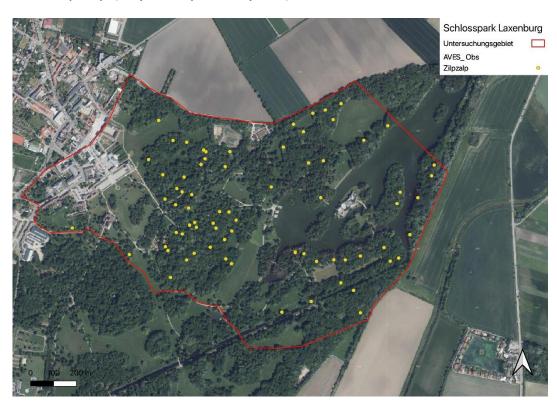
6.60 Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)



6.61 Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)



6.62 Zilpzalp (Phylloscopus collybita)



7. Untersuchungsmethodik Fledertiere

Die Erfassung der Fledermausfauna erfolgte mittels Detektoraufnahmen.

Zur Artbestimmung wurden Fledermausdetektoren "Batcorder" der Fa. Ecoops sowie die entsprechende Auswertungssoftware eingesetzt. Neben der Artbestimmung können durch Detektoraufnahmen bevorzugte Nahrungshabitate abgeschätzt werden, was sonst nur mittels Telemetrie möglich ist (vgl. hiezu SJIBA, 2009).

Die Erhebungen erfolgten an folgenden Tagen / 7 Nächten:

17.03 18.03.2025	16:00 – 06:00 h
18.03 19.03.2025	16:00 – 06:00 h
19.03 20.03.2025	16:00 – 06:00 h
20.03 21.03.2025	16:00 – 18:00 h
03.06 04.06.2025	20.00 – 06:00 h
04.06. – 05.06.2025	20.00 – 06:00 h
05.06. – 06.06.2025	20.00 – 06:00 h



Abb. Standorte Batdetektoraufnahmen

8. Erhebungsergebnisse – Fledertiere

Im Zuge der Erhebungen an den ausgewiesenen 8 Batdetektorstandorten im Betrachtungsraum war das Vorkommen folgender Arten nachzuweisen:

Artname dt.	Artname wissenschaftlich	NÖ Artenschutz- verordnung	FFH-RL	RLÖ	
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	Х	II & IV	VU	
Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	Х	IV	LC	
Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	Х	IV	VU	
Alpenfledermaus	Hypsugo savii		IV	EN	
Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe		IV	NE	
Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	Х	II & IV	VU	
Teichfledermaus	Myotis dasycneme			VU	
Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	Х	IV	LC	
Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	Х	II & IV	EN	
Langflügelfledermaus	Miniopterus schreibersii	Х	II & IV	RE	
Fransenfledermaus	Myotis nattereri	X	IV	VU	
Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	Х	IV	VU	
Abendsegler	Nyctalus noctula	Х	IV	NE	
Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii		IV	VU	
Rauhhautfledermaus	Pipistrellus nathusii		IV	NT	
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	Х	IV	NT	
Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus		IV	VU	

Abb. Nachgewiesene Fledertierarten (März / Juni 2025)

NÖ Artenschutzverordnung: X ... Geschützte Art

FFH: IV ... Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie; II ... Art des Anhangs II der Art der FFH-Richtlinie

Rote Liste Österreich: RE ... Regionally Extinct / regional ausgestorben; CR ... Critically Endangered / vom Aussterben bedroht; EN ... Endangered / stark gefährdet; VU ... Vulnerable / gefährdet; NT ... Near Threatened / Vorwarnstufe; potentiell gefähr-

det; LC ... Least Concern / ungefährdet; NE ... Not Evaluated / nicht eingestuft

Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus)

Die Mopsfledermaus bevorzugt reich gegliederte Wälder mit dichter Strauchschicht und hohem Altbaumanteil. Quartiere findet die Art in erster Linie in Baumhöhlen, nutzt aber bisweilen auch geeignete gebäudeseitige Strukturen (Dachböden, Mauerritzen u.a.). In Niederösterreich ist die Mopsfledermaus vergleichsweise weit verbreitet.

Nordfledermaus (Eptesicus nilssonii)

Die idealen Lebensräume der Nordfledermaus stellen kühlere, höher gelegene Lagen dar. Sie Jagt bevorzugt über Wasserflächen, fakultativ aber auch über Straßenlampen im Siedlungsbereichen. In Niederösterreich ist die Art vergleichsweise selten nachzuweisen, vor allem in höheren Lagen und im Alpenvorland.

Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)

Aulandschaften mit altem Baumbestand und Wasserflächen als Nahrungshabitate sind geeignete Lebensräume der Breitflügelfledermaus. In Niederösterreich ist die Art häufig entlang von Flüssen, aber auch in Siedlungsnähe nachzuweisen.

Alpenfledermaus (Hypsugo savii)

Die Alpenfledermaus besiedelte ursprünglich felsig-mediterrane Lebensräume, findet sich aber zunehmend in Stadt- und Siedlungsräumen, wo sie gebäudeseitige Quartiere (Mauerritzen u.a.) sucht. In Niederösterreich ist sie weit verbreitet mit Vorkommensschwerpunkten im Wiener Umraum sowie in der Thermenregion.

Nymphenfledermaus (Myotis alcathoe)

Die Nymphenfledermaus ist an feuchte, alte Eichen-Hainbuchenwälder als Lebensraum gebunden, oft in unmittelbarer Nähe zu Gewässern. Aufgrund der spezifischen Habitatansprüche ist sie vergleichsweise selten nachzuweisen. Die Nachweisdichte der Nymphenfledermaus ist in Niederösterreich gering.

Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)

Als Lebensraum sucht die Bechsteinfledermaus störungsarme Laub- und Mischwälder mit Alt- und Totholz. Als Wochenstuben sind geeignete Baumhöhlen zwingend erforderlich. In Niederösterreich ist sie weit verbreitet und kommt in acht Europaschutzgebieten vor.

Teichfledermaus (Myotis dasycneme)

Die Teichfledermaus ist eine seltene Art, die stark an größere, stehende oder langsam fließende Gewässer mit reichem Insektenangebot gebunden ist. Ihre Quartiere finden sich sowohl in Gebäuden, als auch Baumhöhlen. In Niederösterreich ist sie selten zu beobachten, wobei ihre Vorkommensschwerpunkte im Marchund Thayatal liegen.

Wasserfledermaus (Myotis daubentonii)

Die Wasserfledermaus ist an stehende oder langsam fließende Gewässer gebunden. Sie jagt dicht über der Wasseroberfläche nach Insekten. Als Quartiere dienen Höhlen, Stollen, Gebäude, aber auch Baumhöhlen. Sie findet sich in Niederösterreich relativ häufig entlang der Donau, in Auenwäldern und in der Nähe von Teichen und Flüssen.

Wimpernfledermaus (Myotis emarginatus)

Die Wimpernfledermaus bevorzugt warme, strukturreiche Landschaften mit Wäldern, Hecken und Streuobstwiesen. Sie jagt vor allem in dichter Vegetation nach Insekten und Spinnen. Sommerquartiere befinden sich häufig in Gebäudedachstühlen, Winterquartiere in Höhlen und Kellern. Sie ist im Osten und Süden Niederösterreichs verbreitet zu beobachten (Weinviertel, Wienerwald, Thermenlinie).

Langflügelfledermaus (Miniopterus schreibersii)

Diese Art ist eine ausgesprochene wärmeliebende Fledermaus, die in großen Kolonien lebt. Sie jagt hoch am Himmel nach fliegenden Insekten. Ihre Sommer- und Winterquartiere befinden sich in Höhlen, Stollen und gelegentlich Gebäuden. In Niederösterreich ist sie nur sehr selten, schwerpunktmäßig im südliches Wiener Becken, nachzuweisen

Fransenfledermaus (Myotis nattereri)

Die Fransenfledermaus ist eine typische Waldfledermaus, die gerne in strukturreichen Laub- und Mischwäldern jagt. Sie nutzt Baumhöhlen oder auch Spalten in Gebäuden als Quartier. In Niederösterreich ist sie weit verbreitet, aber nicht häufig. Sie wird in den Waldregionen des Alpenvorlands, des Wienerwaldes und im Waldviertel regelmäßig nachgewiesen.

Kleinabendsegler (Nyctalus leisleri)

Der Kleinabendsegler ist eine schnell fliegende, ruffreudige Art, die in offeneren Landschaften, an Waldrändern und in Parks jagt. Quartiere befinden sich meist in Baumhöhlen, seltener in Gebäuden. Sie ist eine in Niederösterreich häufige Art, besonders im Wienerwald, Mostviertel und im Marchfeld. Sie ist aber auch in Siedlungsbereichen und im Wiener Umland regelmäßig zu beobachten.

Abendsegler (Nyctalus noctula)

Weite, offene Landschaften mit altem Baumbestand und Zugang zu Wiesen und Wasserflächen als Nahrungshabitate sind geeignete Lebensräume des Abendseglers. In Niederösterreich ist die Art sehr häufig nachgewiesen.

Weißrandfledermaus (Pipistrellus kuhlii)

Die Weißrandfledermaus ist eine siedlungsfolgende Art, die sich häufig in Stadt- und Siedlungsräumen nachweisen lässt. Sie ist öfter über Straßenlaternen jagend zu beobachten. Ihre Quartiere findet sie häufig gebäudeseitig in Mauerritzen wie unter anderem auch in Rollladenkästen. In Niederösterreich findet sie sich

Rauhhautfledermaus (Pipistrellus nathusii)

Die Rauhhautfledermaus ist an Wälder und Alleen mit altem Baumbestand als Lebensraum gebunden. Als Quartier nutzt sie Höhlen- und Ritzenstrukturen von Altbäumen. Sie stellt eine in Niederösterreich häufige Art dar und findet sich häufig entlang von Flusssystemen, aber auch in siedlungsnahen altbaumreichen Waldflächen.

Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)

Die Zwergfledermaus ist eine vergleichsweise anspruchsarme Art, die häufig in Siedlungen, Parks, Gärten wie auch offenen Landschaften zu beobachten ist. Sie zählt zu den in Niederösterreich am weitesten verbreiteten Arten.

Mückenfledermaus (Pipistrellus pygmaeus)

Die Mückenfledermaus jagt bevorzugt in Altholzauen und Gewässerrandquartiere. Die Verbreitungsschwerpunkte der Art liegen in Niederösterreich im südlichen und östlichen Waldviertel, aber auch vereinzelt entlang von Flüssen im übrigen Landesgebiet.

Im Folgenden werden die ausgewerteten Rufdatenaufzeichnungen dokumentiert.

Insgesamt wurden an den Beobachtungstagen bzw. Nächten an den 8 Batdetektorstandorten insgesamt 37.454 Rufdaten ausgewertet, von denen 30.597 auf Artniveau zu spezifizieren waren.

Im Folgenden werden nur jene Rufaufzeichnungen angeführt, die konkrete Identifikationen auf Artniveau erlaubten.

Name dt / lat	LAX 1	LAX 2	LAX 3	LAX 4	LAX 5	LAX 6	LAX 7	LAX 8	Rufzahl ges.
Mopsfledermaus									
Barbastella barbastellus					16	2			18
Nordfledermaus									
Eptesicus nilssonii					2	3	36		41
Breitflügelfledermaus									
Eptesicus serotinus					1	2			3

Name dt / lat	LAX 1	LAX 2	LAX 3	LAX 4	LAX 5	LAX 6	LAX 7	LAX 8	Rufzahl ges.
Alpenfledermaus									
Hypsugo savii	1	10		4	12	1	243		271
Nymphenfledermaus									
Myotis alcathoe					19	1			20
Bechsteinfledermaus									
Myotis bechsteinii	1		1		5		14		21
Teichfledermaus									
Myotis dasycneme					1		160		161
Wasserfledermaus									
Myotis daubentonii	16	2	12	2	80	7	152	4	275
Wimperfledermaus									
Myotis emarginatus					6		3		9
Langflügelfledermaus									
Miniopterus schreibersii	245			4	4.125	203	46		4.623
Fransenfledermaus									
Myotis nattereri	4		1				2	2	9
Kleinabendsegler									
Nyctalus leisleri	1						75		76
Abendsegler									
Nyctalus noctula	9	550	11	661	31	570	20		1.852
Weißrandfledermaus									
Pipistrellus kuhlii	9	30		1	60	10	295	1	406
Rauhhautfledermaus									
Pipistrellus nathusii	8	18		4	43	40	50		163
Zwergfledermaus									
Pipistrellus pipistrellus	5		1		932	40	259		1.237
Mückenfledermaus									
Pipistrellus pygmaeus	1.299	86	135	74	17.110	483	2.127	98	21.412
Summen	1.598	696	161	750	22.443	1.362	3.482	105	30.597

Tab. Rufauswertung / Rufzahlen Fledertiere für die 8 Batdetektorstandorte im Betrachtungsraum

Im Zuge der örtlichen Erhebungen wurde zwar nicht eine flächendeckende Quartiersuche durchgeführt, jedoch entlang der Kartierungsstrecken im Rahmen der ornithologischen Erhebungen zahlreiche Höhlenbäume in Hinblick auf etwaige Fledertierquartiere inspiziert. Dabei waren allerdings keine Hinweise auf Fledertierquartiere, etwa in Form erkennbarer Urin- bzw. Kotspuren, festzustellen.

Es ist jedenfalls davon auszugehen, dass sich schwerpunktmäßig Fledertierquartiere räumlich disjunkt in ruhigeren, altbaumreichen Abschnitten des Schlossparks abseits der häufig frequentierten Besucher*innenbereiche befinden.

Dies zeigt sich auch anhand der Rufhäufigkeiten an den einzelnen Batdetektorstandorten. Die weitaus höchsten Rufzahlen waren im Umfeld des Standorts 5 im Südosten des Betrachtungsraumes zu verzeichnen, das sich durch vergleichsweise gering gestörte, dichte und altbaumreiche Gehölzstrukturen auszeichnet.

Auffällige Häufungen von Flugbewegungen bzw. Hinweise auf Flugrouten wurden im Zuge der Eulenbegehungen in der Abenddämmerung an zwei Stellen des Betrachtungsraumes beobachtet. Etwa 100 m nördlich des Batcorder Standorts 4 im Bereich zwischen den großen Platanen und dem Schlossteich mit jeweils mehr als 30 gleichzeitig anwesenden Individuen, sowie südwestlich des Batcorder Standorts 1 entlang der linearen Gehölzstrukturen am Triestingkanal mit jeweils etwa 20 Individuen.

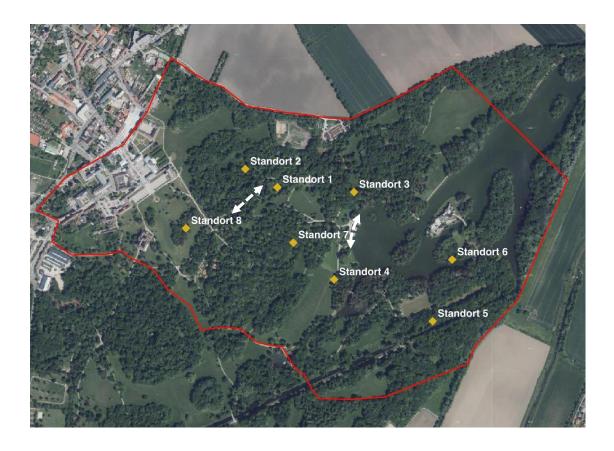


Abb. Bereiche gehäufter Flugbewegungen von Fledertieren / Standorte Batdetektoraufnahmen

9. Fachliche Anmerkungen

Die Ergebnisse der ornithologischen Beweissicherungen wie auch der Erhebungen der Fledertierfauna im Betrachtungsraum bestätigen grundsätzlich die Validität der bis dato der gutachtlichen Tätigkeit des Unterfertigten zugrunde gelegten Bestandsdaten, insbesondere der Ergebnisse des seit dem 09.03.2018 durchgehend fortgeführten Monitorings der Biodiversität im Schlosspark Laxenburg durch MitarbeiterInnen des örtlich ansässigen International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA).

Zu revidieren ist aufgrund der aktuellen Beweissicherung lediglich die ursprünglich getroffene Aussage, dass der Eisvogel nur als Durchzügler im Schlossparkbereich anzusprechen ist. Der Eisvogel kann aufgrund des aktuellen Kenntnisstandes ganzjährig im Schlosspark angetroffen werden und es ergibt sich aus den gegenständlichen Erhebungen ein Brutverdacht im Schlossteichbereich.

Der Schlossparkbereich stellt aus ornithologischer Sicht ohne Zweifel durch seine mosaikartige Kombination reliktischer Auwaldstrukturen, Altbaumbeständen in unterschiedlichen Dichtemustern, Baum- und Strauchgruppen, Alleestrukturen, naturhaften Wiesenbereichen wie insbesondere auch stehenden und bewegten Wasserflächen eine der artenreichsten Parklandschaften Österreichs dar. Aus überregionaler Sicht ist der Schlosspark Laxenburg als wichtige Trittsteinbiotopfläche im Raumverbund zwischen der Donauauenregion und den Alpenausläufern anzusprechen.

Auf Grundlage der Auswertung der Fledermausrufdaten sind die Ergebnisse früherer Erhebungen zu bestätigen, die ein besonders weites Spektrum an Fledermausarten im Schlossparkbereich bzw. eine überregionale Bedeutung des Schlossparks Laxenburg für die Fledertierfauna dokumentieren.

Wien, am 08.10.2025

Dipl.Ing. Thomas PROKSCH e.h.

A-1030 Wien, Engelsberggasse 4 / 4. OG Tel./Fax + 43 / 1 / 718 48 41

10. Literaturquellen

BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen – Teil II.6: Arbeitshilfe zur Bewertung störungsbedingter Brutausfälle bei Vögeln am Beispiel baubedingter Störwirkungen, 4. Fassung, Stand 31.08.2021, 31 S.

MÜLLER, W., PASINELLI, G. & REHSTEINER, U. (2011). Methodische Anleitung zur Erfassung des Mittelspechts in der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. 4 S.

SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse, Verlagsgesellschaft mbH, Hohenwarsleben

SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., PERTL, C., LINKE, T. J., GEORG, M., KÖNIG, C., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., DRÖSCHMEISTER, R., & SUDFELDT, C. (Hrsg.). (2025). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (2. überarb. Aufl.). Münster: Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA). 736 S.

TEUFELBAUER, N., SEAMAN, B., HOHENEGGER, J. A., NEMETH, E., KARNER-RANNER, E., PROBST, R., BERGER, A., LUGERBAUER, L., BERG, H.-M., & LASSNIG-WLAD, C. (Hrsg.). (2024). Österreichischer Brutvogelatlas 2013–2018. Wien: Naturhistorisches Museum Wien. 679 S.

WICHMANN, G. & G. FRANK (2005): Die Situation des Mittelspechts (Dendrocopos medius) in Wien. Egretta 48:19-33.